

ST. AEGIDIENKIRCHE REGNITZLOS AU



MARK
GRAFEN
KIRCHE





ST. AEGIDIENKIRCHE REGNITZLOSAU

42

Das Meisterwerk der Hofer Künstler

Welch hohe künstlerischen und handwerklichen Fähigkeiten die Meister fernab des markgräflichen Hofes hatten, zeigt die St. Aegidienkirche. Auf dem weißen Untergrund leuchten die Farben der Bilder, Figuren und Ornamente und machen dieses Gotteshaus zu einem der schönsten in ganz Oberfranken. Die Ursprünge der Kirche reichen ins 14. Jhd. zurück. Zweimal musste sie vergrößert werden, bis der heutige Festsaal entstand. Doch später verfiel das Schmuckstück und wäre vor dem Ersten Weltkrieg fast abgerissen worden, konnte aber danach im alten Glanz wieder hergestellt werden.



Schulstr. 2 | 95194 Regnitzlosau



Apr – Sep: täglich 10.00 – 18.00 Uhr
Okt – Mär: täglich 10.00 – 16.00 Uhr



Pfarramt: 09294 227



www.ev-kirche-regnitzlosau.de



Evangelisch-
Lutherische
Kirche in Bayern



KIRCHENKREIS
BAYREUTH



OBERFRANKEN
STIFTUNG



VEREIN
MARK-
GRAFEN-
KIRCHEN

Herausgeber und Bildrechte: Markgrafenkirchen e.V.
Hans-Meiser-Str. 2, 95447 Bayreuth, www.markgrafenkirchen-bayern.de
Fotos: David Sünderhauf, Hans Peetz



ÜBER DIE KIRCHE

Geschichte:

- 1224: Erwähnung eines Geistlichen in „Lasan“
- um 1300: Bau der „St.-Gilgen-Kapelle“
- 1322: Erste Erwähnung der Pfarrei; bis ins 15. Jhd. Filialkirchen in Böhmen
- 1668: Erweiterung der Kirche nach Norden
- 1672: Einbau der westlichen Decke
- 1701-1705: Erweiterung nach Osten, Neubau des Turms, Einbau der Emporen
- 1713: Einbau der östlichen Decke
- 1743-45: Ausstattung mit Kanzelaltar, Bemalung der östlichen Decke

Ausstattung:

- Grabplatte aus Sandstein für Wolf Ch. Reitzenstein d. Ä. (1655), Werkstatt Johann Brenck
- Kanzelaltar von Wolfgang Andreas Knoll (1743)
- Taufengel von W. A. Knoll (1745)
- Gestühl, z.T. mit Namensschildern (18. Jhd.)
- Doppelemporen mit Brüstungsbemalung: Wappen der örtlichen Adeligen, Zierfelder und Szenen aus dem Alten Testament
- 105 Deckenbilder zu biblischen Szenen, 63 von Heinrich Andreas Lohe (1672; hintere Seite), 42 von Johann Nikolaus Walther (1744, vorne)



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Wort und Sakrament

Kanzelaltar und Taufengel gehören zusammen, nicht nur weil sie vom gleichen Bildhauer stammen und dieselben metallisch glänzenden Farben aufweisen (durch Beimischung gemahlenen Silbers). Nach dem Augsburger Bekenntnis ist die Kirche die Gemeinschaft der Getauften, bei denen das Evangelium recht verkündigt wird und die beiden Sakramente, Taufe und Abendmahl, so gehalten werden, wie Jesus sie selbst eingesetzt hat. Letzteres ist unten am Altar dargestellt: Jesus feiert in einem Festsaal mit seinen Jüngern das letzte Mahl.

Im Zentrum der Verkündigung steht Jesus Christus. Seine Geburt wird in vier Reliefs unten dargestellt. In der Mitte des Kanzelkorbs zielt Rankenwerk den Gekreuzigten, der von Maria und Johannes flankiert wird.



Über dem Kanzeldeckel grüßt der Auferstandene mit der Siegesfahne aus den Wolken als Sieger über den Tod. Die Trinität krönt den Altar. Aufgefahren in den Himmel herrscht der Sohn mit dem Vater. Eine große blaue Kugel verkörpert die Welt. Es fällt auf, dass bei dieser Darstellung der Dreieinigkeit nur die Taube als Symbol des Heiligen Geistes mit dem goldenen Strahlenkranz umgeben ist. Im Geist kommt Gott zu den Menschen und ist in den Herzen gegenwärtig. Er macht die Predigt zu Gottes Wort und kann allein den Glauben schaffen, der selig macht. Der Kanzeldeckel hat die Form einer großen Krone: Gott herrscht als König, den Glaubenden ist die „Krone des Lebens“ verheißen.



Der Prediger - heute auch die Predigerin - ist auf vier Seiten von den vier Evangelisten umgeben, die wie er bzw. sie das Evangelium von Jesus Christus verkünden und mit ihren Büchern die Grundlage für die Predigt liefern. In alle vier Himmelsrichtungen soll sich die Botschaft ausbreiten. Dass Matthäus mit dem Engel und Markus mit dem Löwen unten größer ausfallen als Lukas mit dem Stier und Johannes mit dem Löwen, hat wohl nur äußere Gründe und sagt nichts über ihre Wichtigkeit. Alle zeigen der Gemeinde zentrale Sätze aus ihren Schriften; Lukas z.B. das „Ehre sei Gott in der Höhe“ aus der Weihnachtsgeschichte, was als Motto über allen Markgrafenkirchen mit ihrem Glanz und Schmuck steht. Der kleine Engel hält dem Matthäus freundlich das Tintenfass, damit er seine Feder eintauchen kann. Er trägt die gleichen Botenstiefel wie der Verkündigungengel unter ihm.

Die Bibel im Bild

Weit über hundert Gemälde an der Decke und den Emporen erzählen die biblische Geschichte und prägen deren Botschaft auf ihre Art und Weise ein. Welch barocker Bilderreichtum, gerade hier im Hofer Land. Das Auge kann sich nicht satt sehen und sich die Szenen ausmalen, die das Ohr bei den Lesungen aus der Bibel und in der Predigt hört. Die Worte und Bilder sollen zu Herzen gehen und das erreichen, was im Gleichnis vom Sämann ausgesagt wird: hundertfach Frucht bringen. Auch wenn viel von dem Samen verloren geht, was auf guten Boden fällt, entschädigt umso mehr.



Die drei Gestalten, die hinten im Schatten der Bäume liegen, könnten auf ein anderes Gleichnis Jesu verweisen, wo es ebenso ums Säen und Wachsen geht. Die Saat geht von selbst auf, der Bauer kann sich ruhig schlafen legen oder - wie Luther sagt - sein Bierchen trinken. So vieles haben die Maler in den Bildern versteckt, dass ein jedes seine eigene ausführliche Betrachtung verdient.



Plätze für alle

Die Frauen in den „Weiberstühlen“ unten, die Männer auf den Emporen - alle finden Platz in der Kirche. Auch die Bänke sind reich verziert und bemalt. Die Augen und die Seele sollen sich erfreuen. In vielen Liedern der Zeit kommt das Wort „fröhlich“ vor. So bequem, wie ein Architekt von damals meinte, sind die Sitzplätze zwar nach heutigem Maßstab nicht, aber Zuhören und Singen fällt im Sitzen doch leichter als im stundenlangen Stehen wie im Mittelalter. Die Namensschilder belegen, dass jede Familie ihre Stammplätze hatte. Zum Unterhalt des Gotteshauses mussten diese gepachtet werden.



MARKGRAFENKIRCHEN ENTDECKEN.

Entdecken Sie die Markgrafenkirchen in Oberfranken. Im Markgraftum Brandenburg-Kulmbach / Bayreuth und in angrenzenden Gebieten finden sich wahre Schätze barocker Baukunst. Ausländische und heimische Künstler und Handwerker schufen Bauwerke, die in allen Einzelheiten die christliche Botschaft verkünden. Die Kirchen laden ein zum Schauen und Staunen, zur Stille, zur Andacht und zum Gebet.

Informationen: www.markgrafenkirchen.de,
Anleitung zur Meditation im Kirchenraum:
Evang. Gesangbuch Bayern, Nr. 726, S. 1230

Benachbarte Markgrafenkirchen:

| | | |
|---------------|----------------------------------------------------------------------|----------------|
| Nr. 20 | Hospitalkirche Hof Lorenzstr. 49 95028 Hof | 11.5 km |
| Nr. 21 | St. Lorenz Hof Lorenzstr. 49 95028 Hof | 10,9 km |
| Nr. 22 | Pfarrkirche Kirchgattendorf Kirchberg 6 95185 Gattendorf | 5,7 km |
| Nr. 39 | Pfarrkirche Pilgramsreuth Pilgramsreuth 95111 Rehau | 9.5 km |
| Nr. 52 | Pfarrkirche Trogen Kirchstr. 2 95183 Trogen | 11,9 km |

